

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster



Newsletter

28. Ausgabe | Wintersemester 2019/2020



Inhalt

Editorial	3
News & Aktuelles	4
› Antje Vetterlein leitet das Institut	
› 20 Jahre Fifa-Studienprogramm	
› Filmreihe Politik & Film	
› Studienpreis für Danielle Gluns	
› Das Europaparlament nach den Wahlen	
Inside IfPol	6
› Neu am IfPol	
› Neue Beteiligung und alte Ungleichheit	
› Eine neue religiös konnotierte Konfliktlinie in Europa?	
Neuerscheinung	10
› Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat im Wandel	
Alumni persönlich	11

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



und wieder beginnt ein neues Wintersemester. Die Lehrveranstaltungen für sämtliche Studiengänge sind durchgeplant und vorbereitet, entsprechende Räume gebucht (was mittlerweile immer schwieriger wird): Die neuen „Erstis“ können also starten!

Für das IfPol ist der Studienbetrieb Routine – fast genau seit einem halben Jahrhundert. So feiert das Institut im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Dazu wird es im Sommersemester eine große Feier geben – für alle Institutsangehörigen und (internationalen) Partner. Geht es für eine IfPol-Delegation bereits in diesem Semester zum 20-jährigen Jubiläum des Fifa-Studiengangs nach Lille, wird es im nächsten Jahr einen Gegenbesuch in Münster geben. Wir dürfen uns also schon heute auf eine gebührende Jubiläumsfeier 2020 freuen!

Aber bleiben wir zunächst im aktuellen Wintersemester: Wir freuen uns, dass die Filmreihe „Politik im Film“ zum sechsten Mal stattfinden wird. An fünf Terminen stellen wieder Lehrende des IfPol ausgewählte Kinofilme unter einer politikwissenschaftlichen Perspektive vor. Den Auftakt macht am 23. Oktober Matthias Freise mit dem Science-Fiction Klassiker „Blade Runner“.

Wir berichten in diesem Newsletter außerdem über die neue Publikation von Annette Zimmer und Matthias Freise, in der sie sich dem Wandel von Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat widmen. Zudem haben wir Alumni Hendrik Zimmermann gefragt, welche erworbenen Fähigkeiten und Erfahrungen ihm aus dem Studium bei seiner aktuellen Tätigkeit als Referent für Energiewendeforschung und Digitale Transformation bei der Umwelt- und Entwicklungs-NGO Germanwatch helfen.

Ein schönes und erfolgreiches Wintersemester wünscht

Andrea Walter

News & Aktuelles

ANTJE VETTERLEIN LEITET DAS INSTITUT

Antje Vetterlein ist neue geschäftsführende Direktorin des Instituts für Politikwissenschaft. Sie tritt zum Wintersemester die Nachfolge von Ulrich Willems an. Auf die Fachfrau für internationale Organisationen und Policy Normen in Global Governance und Entwicklungshilfe warten in den kommenden Monaten große Herausforderungen: Es gilt, ein Masterprogramm und ein Bachelorprogramm durch ein Re-Akkreditierungsverfahren zu führen, die Strukturreform des Instituts fortzusetzen und zudem einen Haushalt zu verwalten, in dem absehbar weniger Mittel aus Sonderzuweisungen zur Verfügung stehen werden. Dabei wird sie unterstützt von ihrem neugewählten Stellvertreter Thomas Dietz und der IfPol-Geschäftsführerin Christiane Frantz.



Thomas Dietz und Antje Vetterlein

20 JAHRE FIFA-STUDIENPROGRAMM

Weit über 600 Studierende haben mittlerweile das deutsch-französische Studienprogramm *Internationale und Europäische Governance* und seine Vorgängerstudiengänge absolviert, die das IfPol mit seiner Partnerhochschule *Sciences Po Lille* seit 20 Jahren erfolgreich auflegt. Am 18. Oktober reist deshalb eine große Delegation der *Universität Münster* nach Lille, um das runde Jubiläum zu feiern. Im Sommersemester 2020 steht dann ein Gegenbesuch der französischen Kolleginnen und Kollegen an, wenn das IfPol seinen 50. Geburtstag begeht.

FILMREIHE POLITIK & FILM

Im Wintersemester setzt der Förderverein seine Filmreihe *Politik & Film* in Kooperation im dem Programmkino *Cinema* in der sechsten Auflage fort.

An fünf Abenden im Semester wird eine Dozentin oder ein Dozent des Instituts einen ausgesuchten Film in einem etwa halbstündigen Vortrag einführen und dabei diskutieren, inwiefern der Film aus politikwissenschaftlicher Perspektive interpretiert werden kann. Das Programm umfasst Filme aus verschiedenen Epochen des Kinos. Den Anfang macht am 23. Oktober Matthias Freise mit dem Science-Fiction Klassiker „Blade Runner“. Am 6. November präsentieren Dana Atzpodien und Henrike Bloemen „Die göttliche Ordnung“, bevor am 27. November Max Schulte „Pride“ für das Plenum diskutiert. Ulrich Hamenstädt und Hendrik Meyer stellen am 11. Dezember das Anti-Kriegs Epos „Full Metal Jacket“ vor. Den Abschlussbeitrag steuern Annette Zimmer und Roman Turczynski am 15. Januar mit „Gundermann“ bei. Alle Filme beginnen um 19 Uhr im *Cinema* an der Wareндorfer Straße.

STUDIENPREIS FÜR DANIELLE GLUNS

Danielle Gluns ist vom *Deutschen Mieterbund* und der *TU Dortmund* für ihre 2018 an der *Graduate School of Politics* vorgelegte Dissertation „From Planning to Policy? – Local Housing Governance for the Growing Cities Vienna and Washington, D. C.“ mit dem Studienpreis „Wohnungspolitik“ ausgezeichnet worden. Nach Abschluss ihrer Promotion arbeitet Frau Gluns mittlerweile als Leiterin der Forschungs- und Transferstelle Migrationspolitik an der *Universität Hildesheim*.



Danielle Gluns

DAS EUROPAPARLAMENT NACH DEN WAHLEN

„Schoßhündchen oder Wachhund? Das Europaparlament nach den Wahlen“ lautet der Titel des Vortrags, den IfPol-Alumna Kathrin Glastra auf Einladung des Fördervereins am 26. November um 18 Uhr in Hörsaal SCH2 hält. Frau Glastra arbeitete für die *Heinrich-Böll-Stiftung* in Brüssel und ist aktuell Mitarbeiterin des *Europäischen Parlaments*.



Inside IfPol

NEU AM IFPOL

Lea Elsässer ist seit diesem Semester als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Armin Schäfer am IfPol tätig. Ihre Promotion zum Thema „Wessen Stimme zählt? Soziale und politische Ungleichheit in Deutschland“ hat sie 2018 an der *Universität Osnabrück* vorgelegt. Vorherige berufliche Stationen führten sie an das Institut für Sozioökonomie der *Universität Duisburg-Essen* und an das *Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung* nach Köln sowie an die *Northwestern University* in die USA (Forschungsaufenthalt). Ihren Master in Economics hat Frau Elsässer 2013 an der *Universität Köln* erworben, ihren BA-Abschluss in *International Economics and European Studies* 2010 an der *Universität Tübingen*. Im Wintersemester bietet sie den Lektürekurs „Politische Ungleichheit: Partizipation, Repräsentation und Responsivität im Wandel“ an.



Lea Elsässer

Marie Kübler arbeitet seit Juni als Wissenschaftliche Mitarbeiterin ebenfalls bei Prof. Armin Schäfer. Zuvor war sie als Wissenschaftliche Hilfskraft für die *Bertelsmann Stiftung* (Transformationsindex) und als studentische Hilfskraft am *Institut für Interkulturelle und Internationale Studien* tätig. Ihr Masterstudium hat sie in diesem Jahr an der *Universität Bremen* abgeschlossen. Zuvor hatte sie 2016 ebenfalls an der *Universität Bremen* ihren Bachelorabschluss in Politikwissenschaft und Germanistik erlangt. Im Wintersemester bietet sie den Standardkurs „Einführung in die Transformationsforschung“ für Bachelorstudierende an.



Marie Kübler

Der neue Akademische Oberrat **Oliver Hidalgo** ist für das IfPol kein gänzlich neues Gesicht. Der Privatdozent hatte am Institut bereits von 2015 bis 2017 die Professur für Politische Theorie vertreten. Oliver Hidalgo forscht und lehrt u. a. zu den Themen Politische Theorie und Ideengeschichte, Demokratietheorie, Politik und Populismus, Populismus und Integration. Er hat seine Promotion über Tocqueville und die Frage der Religion in der Politik 2005 und seine Habilitation über die Antinomien der Demokratie 2012 erfolgreich abgeschlossen. Vorherige berufliche Stationen führten ihn an die *Universität Regensburg* (u. a. als Akademischer Rat a. Z.) und die *Hochschule für Philosophie* in München (Lehrbeauftragter). Zudem ist er seit 2013 als wissenschaftlicher Berater tätig. Am IfPol liest er im Wintersemester den Grundkurs Politische Theorie und bietet einen Lektürekurs zu Klassikern der politischen Ideengeschichte und ein Masterseminar zu Politischer Theorie an.



Oliver Hidalgo

Mareike Gebhardt arbeitet seit diesem Semester als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. 'in Gabriele Wilde. Die Politikwissenschaftlerin promovierte an der *Universität Regensburg* mit einer politiktheoretischen Arbeit zur „Postmodernen Konstellation“. Berufliche Stationen führten sie an die *Universität Karlstad* (Schweden), an die *FAU Erlangen-Nürnberg*, u. a. als Postdoc am *DFG-Graduiertenkolleg 1718* „Präsenz und implizites Wissen“. Zudem lehrte sie im Masterstudiengang *International Social Work for Refugees and Migrants* der *FH Würzburg-Schweinfurt*. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte fokussieren auf politische Theorie, (radikale) Demokratietheorie, Poststrukturalismus sowie Migrations- und Protestforschung aus einer geschlechter- und rassismuskritischen Perspektive. Im Wintersemester bietet sie einen Lektürekurs zu postkolonialer Theorie und einen Masterkurs zu zeitgenössischen Migrationsdiskursen in den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union an.

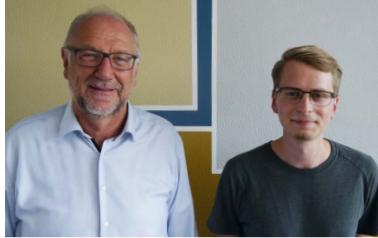


Mareike Gebhardt

NEUE BETEILIGUNG UND ALTE UNGLEICHHEIT

Im Juni 2019 startete am IfPol das Forschungsprojekt „Neue Beteiligung und alte Ungleichheit? Politische Partizipation marginalisierter Menschen“ unter der Leitung von Prof. Norbert Kersting. Das Projekt wird durch den *Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.* gefördert und im Juli 2020 abgeschlossen sein. Das

Projekt untersucht die Motivationen, die Rahmenbedingungen sowie den Einfluss des politischen Engagements marginalisierter Menschen in Deutschland. Norbert Kersting wird dabei



Norbert Kersting und Jan Kaßner

durch Jan Kaßner (Wissenschaftlicher Mitarbeiter) und Linda Rütters (Studentische Hilfskraft) unterstützt, die u. a. mithilfe von Interviews Selbstwahrnehmung und Kontextbedingungen des Engagements der beteiligten Gruppen untersuchen.

In der Partizipationsforschung hat sich die Erkenntnis etabliert, dass sich Menschen mit geringeren finanziellen, sozialen, zeitlichen und kognitiven Ressourcen weniger politisch beteiligen. Zudem hemmen organisationale Aspekte, die machttheoretisch als schwach klassifizierten Interessen der Marginalisierten, aber auch institutionelle Hürden das Engagement. Das Projekt kehrt den bisherigen Forschungsansatz um, indem es danach fragt, warum sich entsprechende Menschen zwar in geringerem Ausmaß, aber dennoch beteiligen – trotz der ressourcenbasierten Einschränkungen.

Dazu sollen zwei Städte als Fälle untersucht werden. Fokussiert werden dafür Bottom-up-Varianten des politischen Engagements, bspw. Nachbarschafts- und Bürgerinitiativen, aus der Zivilgesellschaft initiierte Beteiligungsverfahren, z. B. Community-Organizing-Plattformen, sowie Top-Down-Beteiligungsforen wie kommunale Quartiersräte und Zukunftswerkstätten.

Weitere Informationen zum Projekt unter:
www.uni-muenster.de/IfPol/Kersting/aktuelles/

EINE NEUE RELIGIÖS KONNOTIERTE KONFLIKTLINIE IN EUROPA?

Bedrohungswahrnehmungen, Zugehörigkeitsgefühle, Akzeptanz demokratischer Herrschaft: Soziale Konflikte in europäischen Gesellschaften werden in zunehmendem Maße religiös konnotiert. Gefühle der Bedrohung richten sich auf den Islam; Migrantinnen und Migranten und ethnische Fremdgruppen werden durch ihre Religionszugehörigkeit definiert; marginalisierte Gruppen treten zur Verteidigung des „christlichen Abendlandes“ an. Das im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ verankerte Projekt unter Beteiligung von Bernd Schlipphak hat zum Ziel, den Zusammenhang zwischen Bedrohungswahrnehmung, kollektivem Selbstverständnis und Demokratieakzeptanz in ausgewählten europäischen Ländern im Vergleich zu untersuchen.

Das Projekt geht davon aus, dass die Zusammenhänge zwischen diesen drei Variablen von wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen, aber auch von religiösen Faktoren beeinflusst sind und hat ein besonderes Interesse daran, das Zusammenspiel dieser Faktoren herauszuarbeiten und unterschiedliche, länderspezifische Zusammenhangsmuster zu identifizieren. Die empirische Grundlage des Projekts, das mit ca. 700.000 EUR gefördert wird, bildet eine internationale repräsentative Befragung in ausgewählten europäischen Ländern.

Die Ergebnisse der Umfrage sollen von drei eng aufeinander bezogenen Teilprojekten aus der Psychologie (Mitja Back, Gerald Echterhoff), der Soziologie (Olaf Müller, Detlef Pollack) und der Politikwissenschaft genutzt werden. Wie Bedrohungsgefühle und Zugehörigkeitsvorstellungen Einstellungen zur Akzeptanz demokratischer Herrschaft beeinflussen, ist das Thema des dritten Teilprojekts, das von Bernd Schlipphak am IfPol bearbeitet wird.

Weitere Informationen zum Projekt entweder unter bit.ly/32Ao8Pp oder via E-Mail an bernd.schlipphak@uni-muenster.de.



Bernd Schlipphak

Neuerscheinung

ZIVILGESELLSCHAFT UND WOHLFAHRTSSTAAT IM WANDEL

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Paradebeispiel für einen Wohlfahrtsstaat, in dem zivilgesellschaftlichen Akteuren traditionell ein zentraler Stellenwert zukommt. Dies gilt nicht nur für die sozialen Dienste und das Gesundheitswesen mit den großen Wohlfahrtsverbänden, sondern auch für ein breites Spektrum von Politikbereichen, von der Migrationspolitik, der Familienpolitik bis hin zur Sport- und Wohnungspolitik.



Annette Zimmer und Matthias Freise

Doch das traditionelle wohlfahrtsstaatliche Arrangement, in dem zivilgesellschaftliche Akteure z. T. sogar privilegiert wurden, hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Anliegen der Einführung ist es deshalb, Bedeutung und Funktion zivilgesellschaftlicher Organisationen im deutschen Wohlfahrtsstaat zu illustrieren und einen Eindruck des sich wandelnden Verhältnisses von Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat zu vermitteln.

Dreizehn der Autorinnen und Autoren des Sammelbandes arbeiten am IfPol bzw. haben in der Vergangenheit am IfPol gearbeitet und präsentieren Ergebnisse ihrer Forschung.

Über den Herausgeber und die Herausgeberin: **Matthias Freise** ist Privatdozent und Akademischer Oberrat am Institut für Politikwissenschaft. **Annette Zimmer** ist Professorin am Institut für Politikwissenschaft.



Alumni persönlich



Name: Hendrik Zimmermann
Studiengang: Politik & Wirtschaft
Abschlussjahr: 2011

Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Ich arbeite als Referent für Energiewendeforschung und Digitale Transformation bei der Umwelt- und Entwicklungs-NGO *Germanwatch*. Bei Germanwatch engagieren wir uns für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Politik und Wirtschaft des Globalen Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen. Die Lage der besonders benachteiligten Menschen im Globalen Süden bildet den Ausgangspunkt unserer Arbeit. Auf der Grundlage wissenschaftsbasierter Analysen informieren wir die Öffentlichkeit und leisten Bildungs- und Lobbyarbeit.

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:

Seit der Schulzeit wollte ich immer für eine unabhängige Nichtregierungsorganisation im Klimaschutz arbeiten. Das mache ich jetzt. Nach dem Studium in Münster und Schweden habe ich noch einen Master in *European Studies* in Bath (England), Prag und Berlin mit einem Schwerpunkt auf Energiewirtschaft und -politik gemacht.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Ich arbeite zum Beispiel zu den beiden Themen Klimaschutz und Datenschutz. Bei beiden Themen wird häufig an das Individuum appelliert: Iss weniger Fleisch! Nutze Startpage statt Google! Dabei vergessen wir oft, dass es sich um soziale Prozesse handelt, die wir politisch gestalten können und müssen. Das Studium der Politikwissenschaft sensibilisiert für diese Möglichkeiten und Notwendigkeiten politischer Gestaltung. Und es bietet das Rüstzeug, um politische Diskurse, Prozesse, Institutionen und Instrumente zu analysieren und mitzugestalten.

Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:

Kritisches Hinterfragen und kritische Einordnung von Informationen, methodengestützte Analyse, Verständnis komplexer Zusammenhänge und zielgruppengerechte Kommunikation.



> Herausgeber:

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

PD Dr. Matthias Freise
Prof. Dr. Andrea Walter
Lisa Klose
Judith Friede

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Dr. Tim Mäkelburg

Bildnachweis:

Oleg Laptev/Unsplash (1)

Geschäftsstelle:

PD Dr. Matthias Freise
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 02 51 83-2 53 90
foerderverein.ifpol@uni-muenster.de

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0178 1437 31
BIC: WELADED1MST